

Eschenbach

Wetterwechsel bei jeder Disziplin

21. Volkstriathlon dennoch mit Teilnehmerrekord - Dietrich und Lohner neue Stadtmeister

Eschenbach. (wüw) Einen Triathlon im April gibt es in Deutschland nicht. Zumindest bei Aprilwetter fand am Samstag einer in Eschenbach statt. Sonne Wolken, Wind und Regen. Beim Wetter war für Abwechslung gesorgt. Auf die hätten die Organisatoren des 21. Volkstriathlon um Karl Lorenz und Reinhold Danzer gern verzichtet.



Stadtmeister Frank Dietrich lag schon zum Ende der Radstrecke bei der internen Eschenbacher Wertung vorne. Beim Laufen ließ er nichts mehr anbrennen. Vor allem der Wind und ein starker Regenguss vor dem Start machte den Helfern Probleme. Die meisterten ihre Aufgaben trotz erschwelter Bedingungen bestens - und wurden mit einem Teilnehmerrekord mit 162 Startern belohnt. Sogar aus Südafrika waren Starter dabei - wenn auch nicht nur wegen dem Rennen. Die drei Nachwuchssportler nehmen an einem Austauschprojekt des südafrikanischen und des bayerische Triathlonverbands teil und weilen deshalb derzeit in der Oberpfalz.

Der Wettkampf begann für die Afrikaner und die anderen Sportler um 14 Uhr mit einer 500 Meter- Schwimmstrecke im Rußweiher. Eine Neuerung gab es beim Radkurs. Die war wegen der Baustelle in Tremmersdorf nötig. Statt dem gewohnten Rundkurs mussten die Fahrer zweimal eine Wendepunktstrecke bewältigen. Diese führte zur Holzmühle. Dort ging es rechts Richtung Tremmersdorf. Kurz vor dem Ort drehten die Sportler und fuhren dieselbe Strecke zurück. Angenehm war für die Triathleten, dass die Straßen für den Autoverkehr komplett gesperrt waren. Nach dem abschließenden fünf Kilometer-Lauf um den Rußweiher kehrte Pierre Jander vom Team Oberpfalz als erster Einzelstarter an den Start- und Zielort zurück. Etwas mehr als eine Stunde hat er insgesamt gebraucht. Wenige Minute später kam mit Barbara Gerber vom Weidener Laface-Team die erste Frau.